



Verein QuartierJobs – ehem. NachbarNet

Jahresbericht 2024

1. Vorwort

QuartierJobs befand sich 2024 auf steilem Wachstumskurs: 88 QuartierJobber*innen arbeiteten rund 4500 Stunden und verdienten dabei über 120'000 Franken! Es ist eine Win-win-Geschichte, mit einem doppelten sozialen Nutzen: Unterstützungssuchende Menschen erhalten bezahlbare und menschliche Hilfe aus dem eigenen Quartier, und gleichzeitig werden Verdienstmöglichkeiten geschaffen für Arbeitssuchende, die es auf dem Arbeitsmarkt nicht einfach haben. Das dritte Betriebsjahr zeigte den Nutzen von QuartierJobs für das Gemeinwesen eindrücklich auf!

Der Erfolg des dritten Betriebsjahres tröstet etwas darüber hinweg, dass die finanzielle Lage von QuartierJobs immer noch schwierig ist. Leider haben wir erneut einen finanziellen Verlust hinnehmen müssen. Zuversichtlich für die Zukunft stimmt uns aber auch das Engagement des Präsidialdepartements, welches QuartierJobs von 2024 – 2027 Staatsbeiträge gewährt. Herzlichen Dank!

QuartierJobs ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Unzählige Personen haben zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vereinsvorstands allen herzlich danken: Den Mitgliedern, Spender*innen, Sympathisant*innen, den Unterstützer*innen in der Politik, dem Kanton Basel-Stadt, dem Vinzenzverein, weiteren unterstützenden Stiftungen, und zu guter Letzt auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand! Ich hoffe, ich habe niemanden vergessen.

Ohne euch alle wäre es nicht gegangen. Herzlichen Dank an Alle!

Kathrin Laubacher, Präsidentin

2. Statistik

QuartierJobber*innen

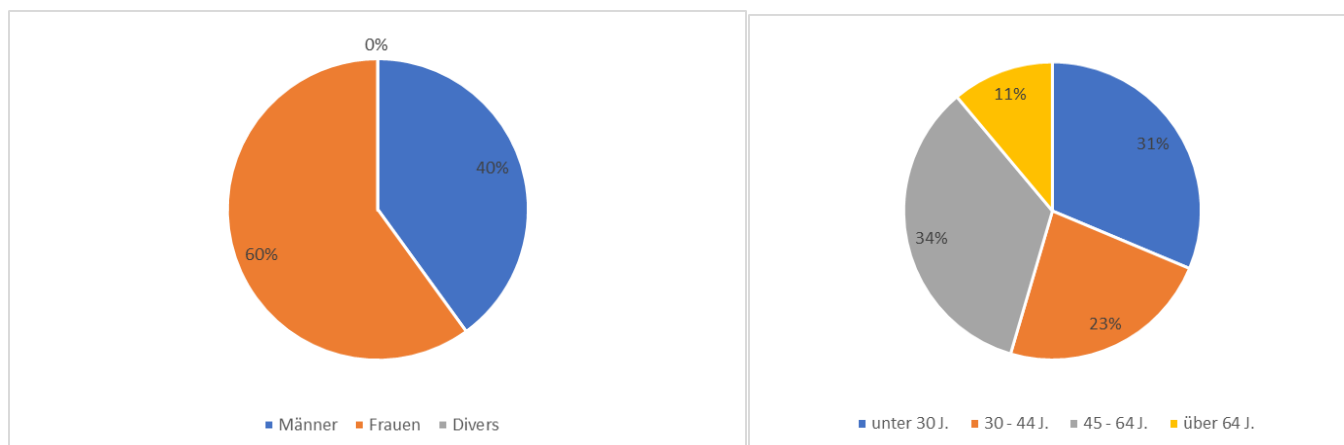
Im Jahr 2024 arbeiteten 88 Personen als QuartierJobber*innen. Von diesen 88 Quartier-Jobber*innen wurden 35 Personen 2024 neu eingestellt, 53 Personen waren schon 2023 dabei gewesen.

Mit 72 weiteren Interessent*innen wurden Gespräche geführt, ohne dass es zu einer Anstellung kam. Die Gründe dafür waren vielfältig, z.B. mangelnde Passung der offerierten Angebote, Finden eines anderen Jobs, Kontakt nicht mehr herstellbar.

Wöchentlich erreichten uns weitere telefonische Anfragen zur Möglichkeit des Jobbens. Diese erfassten wir aber nicht statistisch, wenn sie gleich erledigt werden konnten.

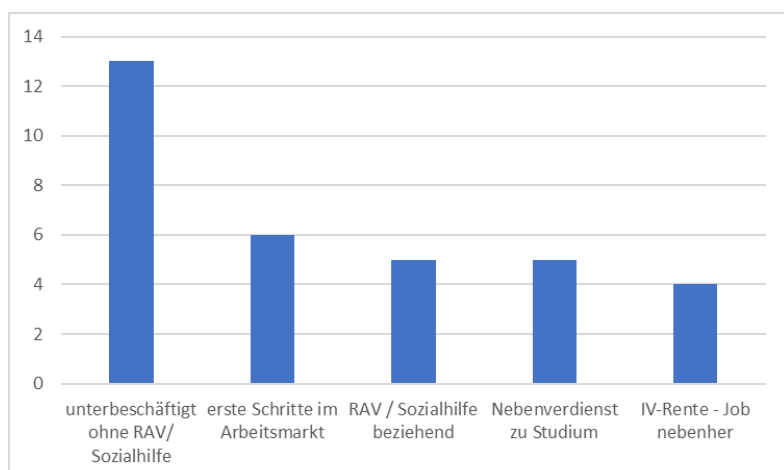
Wie bereits 2023 war die Mehrheit der Jobbenden Frauen (60%). Die Männer haben aber etwas aufgeholt, von 24% auf 40%. Bei der Altersverteilung hat sich wenig verändert. Weiterhin sind fast 60% im Alter zwischen 30 und 64 Jahren. Ein leichter Rückgang bei den AHV-Rentner*innen kann damit erklärt werden, dass wir bei ihnen genauer hinschauen, ob sie einen Zusatzverdienst wirklich nötig haben. Rentner*innen, die gut leben können mit Rente und Erspartem, verweisen wir konsequent an ehrenamtliche Aktivitäten.

Tab 1: Geschlecht und Alter der neu angestellten QuartierJobber*innen 2024



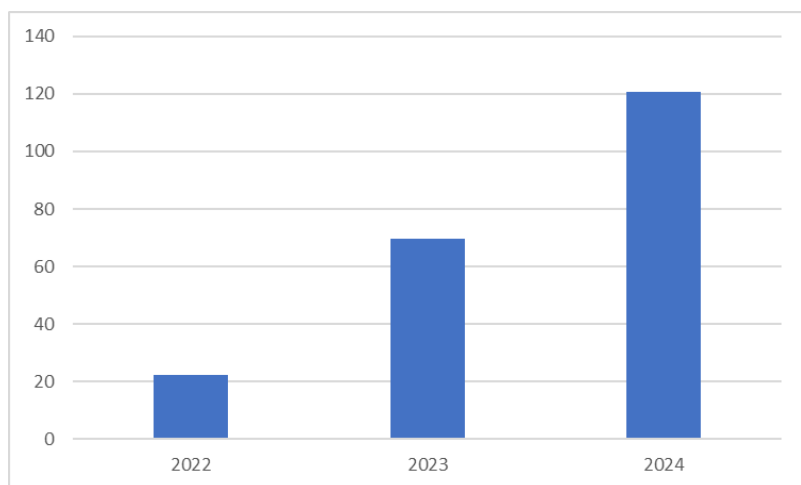
Die Gründe für eine Mitarbeit bei QuartierJobs sind vielfältig: Viele Personen suchen einen Einstieg in die Arbeitswelt, möchten mehr arbeiten, oder haben eine Teil-IV-Rente:

Tab 2: Gründe für Jobsuche bei QuartierJobs – Mehrfachnennung möglich



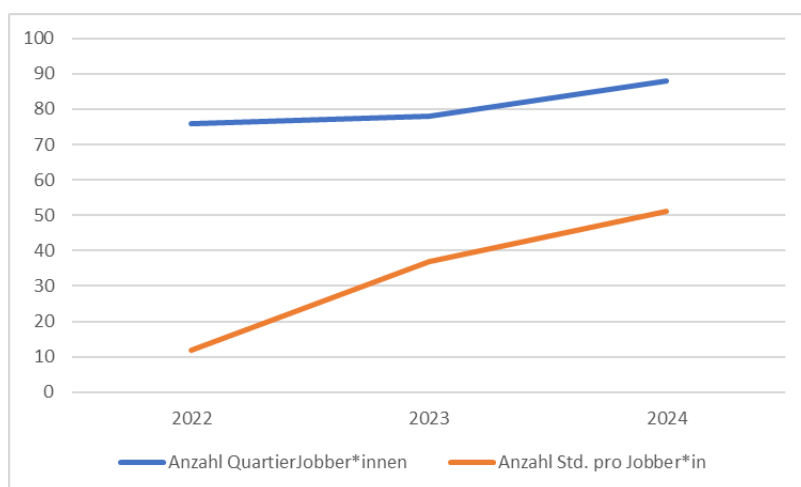
Rund 20% der QuartierJobber*innen haben eine andere Muttersprache als Deutsch. Der Anteil Zugewanderter ist leicht höher, da auch einige Menschen aus Deutschland mit deutscher Muttersprache bei QuartierJobs arbeiten.

Tab 3: Summe der ausbezahlten Bruttolöhne 2022 - 2024



Die Jobber*innen arbeiteten rund 4'500 Stunden, die Summe der Löhne 2024 betrug brutto insgesamt über 120'000 Franken.

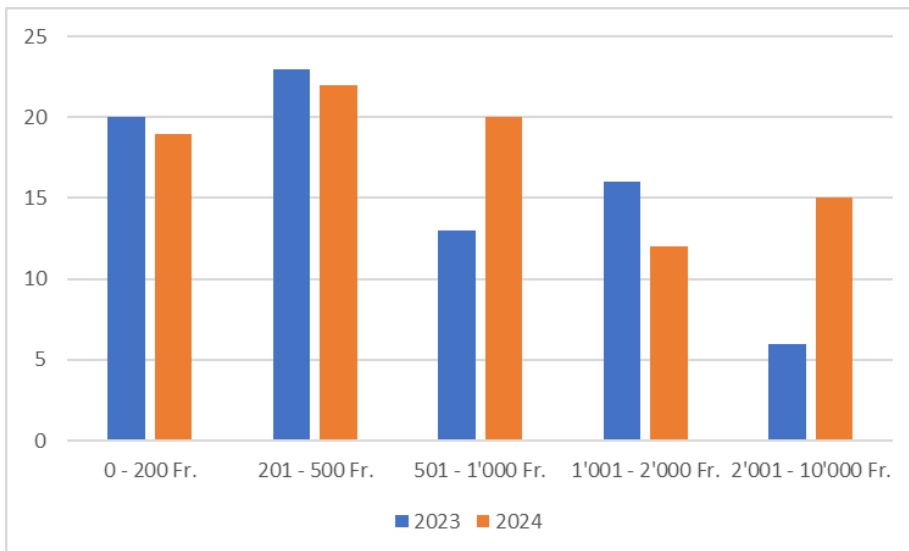
Tab 4: Entwicklung QuartierJobber*innen und gearbeitete Stunden



Während die Anzahl aktive QuartierJobber*innen seit dem Start von QuartierJobs ein eher schwaches Wachstum aufwies, stieg die Auslastung der arbeitenden Personen von anfänglich ca. 10 Stunden auf 51 Stunden pro Jobber*in und Jahr. Diese Entwicklung zeigt, dass mit der zunehmenden Erfahrung des Teams bei QuartierJobs eine bessere Passung zwischen Angeboten der QuartierJobber*innen und Nachfragen der Auftraggeber*innen erreicht werden konnte.

Die 51 Stunden sind ein Durchschnittswert, der je nach Profil der Jobbenden aber stark variieren kann. Dies zeigt die Tabelle auf der nächsten Seite betreffend Lohnverteilung.

Tab 5: Lohnverteilung bei den QuartierJobber*innen – 2023 / 2024



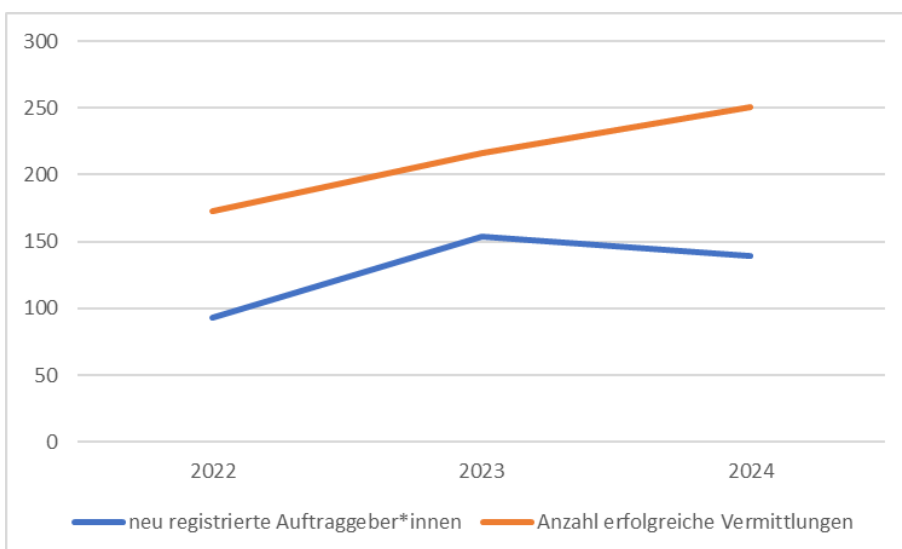
Lesebeispiel: 19 Personen verdienen gesamthaft vom 1.1.-31.12.2024 zwischen 0.- und 200.-, 2023 waren 20 Personen in diesem Lohnbereich.

Von 2023 zu 2024 kam es zu einer Verschiebung vom kleinsten Lohnsegment zum höchsten: 2024 verdienen 46% (2023: 55%) aller Jobber*innen nur zwischen 0 und 500 Franken. 2024 verdienen 17% (2023: 8%) mehr als 2'000.- pro Jahr.

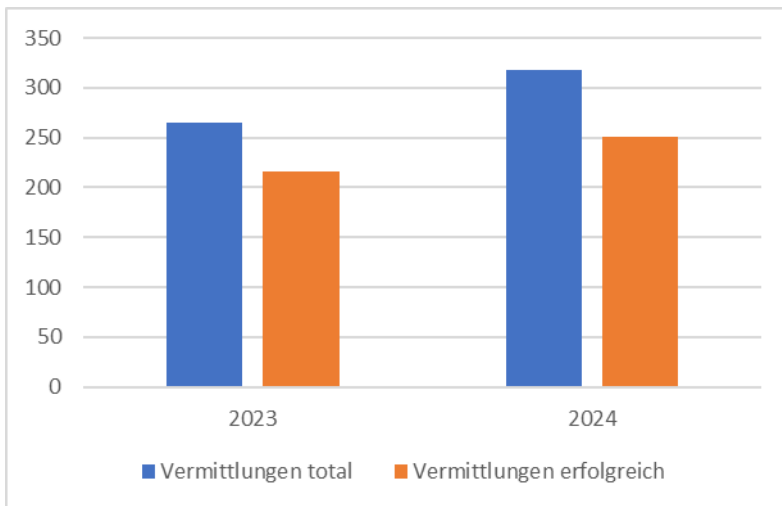
Auftraggeber*innen und Vermittlungen

2024 haben sich etwas weniger Auftraggeber*innen neu registriert als noch 2023. Es waren 139 Personen (gegenüber 154 Personen im 2023). Weil aber viele der vor 2024 registrierten Auftraggeber*innen auch 2024 Aufträge meldeten, stieg die Anzahl erfolgreicher Vermittlungen weiter an: Sie erreichte 2024 insgesamt 251 (gegenüber 216 im 2023).

Tab 6: Anzahl neu registrierte Auftraggeber*innen 2024 und erfolgreiche Vermittlungen



Tab 7: Anzahl Vermittlungen - total vs. erfolgreich 2023 / 2024



2024 wurden total 318 Aufträge angenommen. Aus diesen 318 Aufträgen resultierten am Ende 251 Einsätze. Die Erfolgsrate betrug somit 79% und war nur wenig niedriger als 2023. Bei den 21% nicht erfolgreichen Vermittlungen konnten wir entweder keine passenden Quartier-Jobber*innen finden, oder die Auftraggeber*innen fanden eine andere Lösung, oder sie entschieden sich doch ganz gegen eine externe Hilfe.

Weiterhin nicht systematisch erfasst wurden weitere Anfragen, die QuartierJobs als nicht geeignet ablehnen musste. Und weiterhin beantworten wir wöchentliche allgemeine Informationsanfragen und vermitteln hilfeschende Person immer mal wieder auch an andere Organisationen.

Noch einige Angaben zu den Auftraggeber*innen: 2024 lag das Durchschnittsalter bei den neu registrierten Personen bei 68 Jahren. 75% der Hilfesuchenden waren Frauen. Ein Drittel aller neu registrierten Auftraggeber*innen war auf eine Verbilligung der Tarife unserer Dienstleistungen oder auf Hilfe für eine Rückerstattung durch die Ergänzungsleistungen angewiesen.

3. Erkenntnisse

1. QuartierJobs und die QuartierJobber*innen

QuartierJobs kann von zwei Seiten her gedacht werden: Von der Nachfrage- oder von der Angebotsseite. Beim Start des Projekts im 2022 standen vorwiegend die Bedürfnisse der Hilfesuchenden am Ausgangspunkt unseres Handelns. Wer braucht welche Hilfe? Wie viel kann eine Person selber bezahlen? Muss unser vom Vinzenzverein gesponsorter Solidarfonds viel oder wenig an eine Hilfe bezahlen? Wie können wir mehr Dienstleistungen von den Ergänzungsleistungen / Krankenkassen für unsere ärmeren Klient*innen rückerstatten lassen? Müssen wir bei administrativ überforderten oder einsamen Personen initiale Hausbesuche machen, damit die Vermittlungen und Abrechnungen auch tatsächlich funktionieren? Sobald die Nachfrage erfasst war, suchten wir dann eine*n passende*n QuartierJobber*in.

2024 erweiterten wir die Projekt-Perspektive: QuartierJobs ist nun nicht mehr primär ein Hilfsprojekt für ältere, gebrechliche, kranke, überforderte Menschen, sondern - genauso wichtig - auch ein niederschwelliges Angebot der Arbeitsintegration. Anders als im ursprünglichen Konzept vorgesehen, kommt die klare Mehrzahl der Besucher*innen der offenen Sprechstunden nicht wegen möglicher Aufträge, sondern aus Interesse am Jobben.

Mehrmals mussten wir 2024 unsere Kontaktformulare für die QuartierJobber*innen-Bewerbungen für eine gewisse Zeit sperren, weil wir im Team mit Bewerbungsgesprächen, Betreuung und -Begleitung nicht mehr nachkamen. Aus dieser Sichtweise heraus überarbeiteten wir 2024 unsere Zugangs-Bedingungen und die Arbeits-Prozesse. QuartierJobs überlässt nun weniger dem Zufall:

- Wir lehnen mehr Personen früher im Bewerbungs-Prozess ab. Es geht dabei darum, die Jobs für die Personen zu reservieren, die am meisten von einer niederschweligen Arbeitsintegration respektive einem kleinen Zusatzeinkommen profitieren können. Dafür haben wir transparente Kriterien geschaffen, die uns diese Selektion in einem nach wie vor niederschweligen Prozess leichter machen.
- Für die Jobber*innen, die neu starten, nehmen wir uns mehr Zeit für Begleitung, Vermittlungen, Feedbacks, Probezeitgespräch. Am Ende der Probezeit von 3 Monaten soll beiden Seiten klar sein, ob und wie ein weiteres Zusammenarbeiten sinnvoll ist.
- Die administrativen Umstände, z.B. Formulare bei Zwischenverdienst (RAV), Quellensteuer, Lohnabrechnungen, etc sehen wir nun nicht mehr als mühselige Bürokratie, sondern als notwendige Dienstleistung, für die wir die notwendigen Personalressourcen einplanen müssen.

Eine Konsequenz dieser ersten Erkenntnis ist, dass wir für den Bereich der Arbeitsintegration und der QuartierJobber*innen-Betreuung ab 2025 mehr personelle Ressourcen und die entsprechenden professionellen Kompetenzen einplanen müssen.

2. QuartierJobs und die Auftraggeber*innen

Die bei QuartierJobs geleisteten Arbeitsstunden haben sich seit 2022 mehr als vervierfacht, die ausbezahlten Löhne (Brutto) mehr als verfünffacht. Zu diesem massiven Wachstum trugen vor allem ältere Menschen bei, die regelmässige und längerfristige Hilfe zu Hause benötigen: Diese Hilfe hat meist mit der Haushaltsführung zu tun, aber auch mit der digitalen Welt und kleinen Handreichungen und Begleitungen für mehr Lebensqualität.

Unsere QuartierJobber*innen arbeiten meist gemeinsam mit den Auftraggeber*innen vor Ort. Wir erhalten viele Feedbacks von Einsätzen, die uns zeigen, dass die QuartierJobber*innen viel mehr erbringen als eine reine Dienstleistung. Es geht sehr stark auch um Kommunikation, Zuhören, menschlichen Austausch.

Die Erfahrungen, die QuartierJobs in zunehmender Zahl mit ärmeren und einsamen älteren Menschen gemacht hat, gaben uns 2024 wichtige Impulse zur Frage, wie wir unsere Angebote für diese Personengruppe in Zukunft ausbauen könnten. Bei Personen, die Ergänzungsleistungen (EL) beziehen und aus medizinischen Gründen Hilfe benötigten, informierten wir 2024 offensiv über die Möglichkeit, einen Teil der Dienstleistungen von QuartierJobs über die EL abzurechnen.

Unser Ziel war und ist es, die in der Verordnung zu Krankheits- und Behindertenkosten definierten Tätigkeiten des Grundbedarfs (inklusive Begleitung und Betreuung) den betroffenen Klient*innen verständlich und zugänglich zu machen. Dafür sind oft nicht nur Gespräche mit ihnen nötig, sondern auch Kontaktaufnahmen zur Ärzteschaft, Sozialdiensten oder Angehörigen.

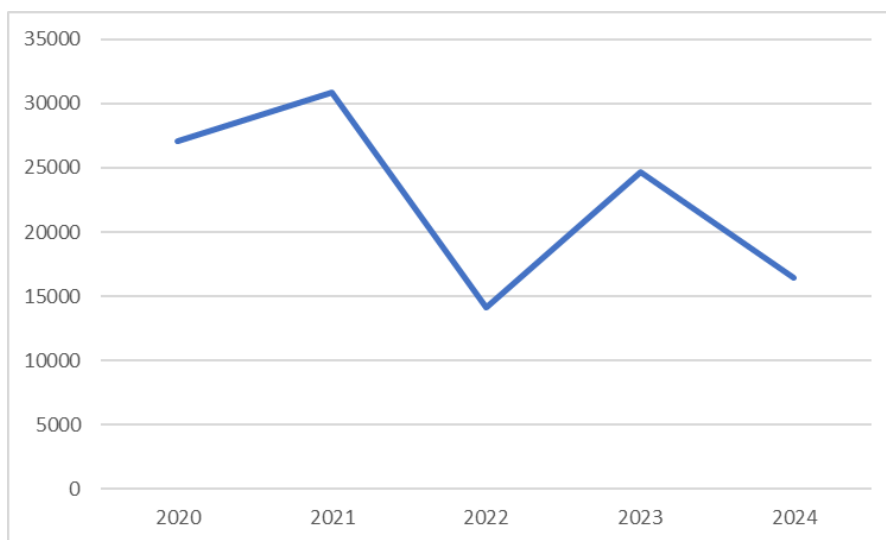
3. Werbung von Aufträgen

Während die QuartierJobber*innen vor allem über unsere Informationstafeln in der Stadt, über unsere offenen Sprechstunden, und über unsere Website zu uns finden, ist dies bei den (älteren) Auftraggeber*innen weniger der Fall. Am wichtigsten sind hier Vernetzungen zu sozialen Institutionen, Schlüsselpersonen und die Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Altersmesse Birsfelden). Hier sehen wir weiteres Steigerungspotential, und möchten deshalb unsere personellen Ressourcen für Werbeaktivitäten im kommenden Jahr vorwiegend in diesem aufsuchenden Vernetzen einsetzen.

4. Finanzen

QuartierJobs schloss 2024 zum 5. Mal in Folge mit einem Verlust ab. Insbesondere im Bereich der regulären Spenden kam es trotz vermehrter Spendenaufrufe zu einem schmerzhaften Rückgang von über 8'000 Franken gegenüber 2023.

Tab 8: Entwicklung der regulären Spenden 2020 - 2024



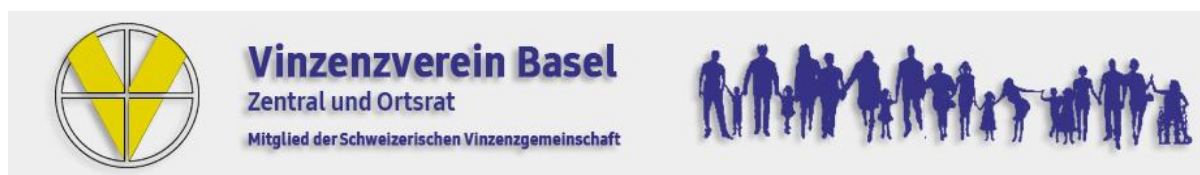
Auch bei den Mitgliederbeiträgen war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Trotz dieses Rückschlags konnte der Anteil der Eigenfinanzierung aber leicht gesteigert werden. Zu den selbst erwirtschafteten Mitteln zählen nebst den Spenden auch die Mitgliederbeiträge und der Ertrag aus dem Verkauf der Stunden.

Stiftungen: Während das erste Halbjahr beim Stiftungsfundraising sehr erfolgreich war, floppte dieses im zweiten Halbjahr. Es kam trotz hohen Aufwands kaum etwas herein.

Kanton BS: QuartierJobs konnte für die Jahre 2024 – 2027 einen Vertrag mit dem Präsidialdepartement unterschreiben. 2024 wurde die erste Tranche von Staatsbeiträgen ausbezahlt. Die kantonalen Beiträge sind ein eigentliches Zukunftsversprechen, verringern sie doch die Abhängigkeit von und Unsicherheit bei der Drittmittelbeschaffung.

Fazit: Ohne eine in letzter Minute «organisierte» ausserordentlich grosse Privatspende, hätte QuartierJobs den Betrieb einstellen müssen. Dies, weil nach 5 Jahren mit Verlusten das Vereinsvermögen aufgebraucht war. Das Wachstum bei den Vermittlungen, der Vertrag mit dem Kanton, und ein Sparbudget für 2025 stimmen uns aber zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr wieder positive Zahlen schreiben können.

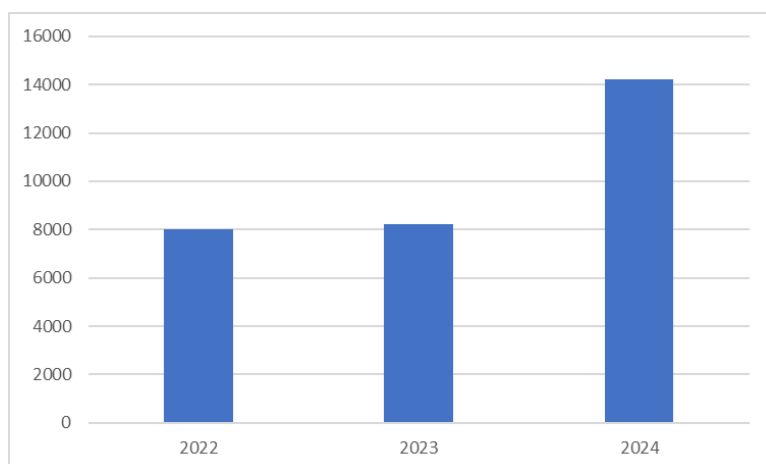
5. Solidarfonds – Vinzenzverein



Von den 139 neu registrierten Personen waren 48 Personen (35%) subventionsberechtigt, weil ihre finanziellen Möglichkeiten eingeschränkt waren.

Aus dem internen Solidarfonds wurden 2024 insgesamt 14'216 Franken aufgewendet, um die Tarife für armutsgefährdete oder -betroffene Menschen zu reduzieren.

Tab. 9: Entwicklung der Beiträge aus dem Solidarfonds



Hauptsponsor des Solidarfonds ist der Vinzenzverein Basel: www.vikobs.ch

6. Verein / Personelles

Der Verein heisst «Verein QuartierJobs – ehemals NachbarNet» und ist gemeinnützig tätig. 2024 führte der Verein für seine Mitglieder wie üblich ein gut besuchter Neujahrsapéro durch. Die Mitgliederversammlung fand am 29.5. 2025 statt.

Während der Verein per Ende 2023 noch 519 Mitglieder zählte, waren es per Ende 2024 «nur» noch 370 Mitglieder. Der Verein verzeichnete 6 Todesfälle. Der Rückgang der Mitglieder hat mit einer weiteren Konsolidierung im zweiten Jahr des Bestehens des Vereins mit neuem Namen zu tun. Unter dem früheren Verein NachbarNet wurde weniger strikt auf die Bezahlung der Mitgliederbeiträge geachtet.

Weil die Dienstleistungen von QuartierJobs auch ohne Mitgliedschaft genutzt werden können, wurde Anfang 2024 noch einmal ein letzter Aufruf zur Zahlung der Mitgliederbeiträge von 2023 gemacht. Wer diese aber nicht bezahlte, wurde als Mitglied ausgeschlossen (ohne aber von den möglichen Dienstleistungen von QuartierJobs ausgeschlossen zu sein)

Vorstand 2024

- ✓ Kathrin Laubacher (Präsidentin)
- ✓ Hans-Ueli Gubser (Vinzenzverein Basel)
- ✓ Georges Grun
- ✓ Sandra Breiter

Geschäfts- und Vermittlungsstelle 2024

- ✓ Agata Uniatowicz (Co-Geschäftsleitung)
- ✓ Pierre-Alain Niklaus (Co-Geschäftsleitung)
- ✓ Melike Cakal

7. Dank

Für die finanzielle Unterstützung von QuartierJobs

- ✓ Claire Sturzenegger Jeanfavre Stiftung
- ✓ Stiftung für Hilfeleistungen an Arbeitnehmende
- ✓ KEMURA-Stiftung
- ✓ Ernst und Irma Leuthardt-Gronostay-Stiftung
- ✓ Saly Frommer Stiftung
- ✓ Max Geldner Stiftung
- ✓ M. u. E. Goldschmidt + P. R. Jacobson-Stiftung
- ✓ Bürgergemeinde der Stadt Basel
- ✓ Präsidialdepartement von Basel-Stadt

Für die wiederkehrende finanzielle Unterstützung des Solidarfonds



Private Spender*innen

- ✓ Allen Mitgliedern, die uns z.T. seit vielen Jahren unterstützen.
- ✓ Allen Spender*innen: Ohne euch ginge nichts!
- ✓ Herzlichen Dank!

Fragen?



**www.quartierjobs.ch / quartierjobs@qjb.ch
061 381 02 30**